

Protokolleintrag vom 18.05.2011

2011/161

Postulat von Marcel Savarioud (SP) vom 18.05.2011:

Areal des ehemaligen Militärflugplatzes Dübendorf, Erhalt als strategische Landreserve für Sondernutzungen im Interesse der gesamten Bevölkerung

Von Marcel Savarioud (SP) ist am 18. Mai 2011 folgendes Postulat eingereicht worden:

Der Stadtrat wird gebeten zu prüfen, wie er gemeinsam mit anderen Anrainergemeinden des Flugplatzes Dübendorf sowie dem Kanton Zürich erreichen kann, dass das Areal des ehemaligen Militärflugplatzes als strategische Landreserve für Sondernutzungen erhalten wird, um künftig im Interesse der gesamten Bevölkerung genutzt zu werden.

Begründung:

Das Flugplatzareal Dübendorf ist die letzte grosse strategische Landreserve in Zentrumsnähe und bildet somit eine einmalige Chance für die Raumentwicklung im Kanton Zürich. Das Areal, welches grösser ist als die Zürcher Innenstadt vom Hauptbahnhof bis zum Zürichsee, stellt eine einmalige Chance dar, die im bestmöglichen Interesse künftiger Generationen genutzt werden soll.

Der Regierungsrat hat im Entwurf des Zürcher Richtplans das Gelände richtigerweise nicht mehr als Flugplatz ausgewiesen. Dies nachdem eine Testplanung ergeben hat, dass eine nicht fliegerische Nutzung bis zu 5000 Arbeitsplätzen generieren kann. Ein Werkflugplatz, wie ihn der Bund nun prüft, könnte nur rund 300 Arbeitsplätze schaffen. Arbeitsplätze sollen zudem in zukunftsreichen Bereichen wie Bildung, Forschung, Innovation, Gesundheit und Kultur entstehen. Wichtig für die Bevölkerung ist auch eine zukünftige Nutzung des Areals als Natur- und Erholungsraum sowie für erschwinglichen und nachhaltigen Wohnungsbau.

Denkbar ist auch eine Nutzung für öffentliche Bauten.

Eine andere als die vom Bund nun in Prüfung befindende gemeinsame Nutzung als zivilen und militärischen Flugplatz liegt im Interesse unserer Stadt und des Kantons Zürich. Wenn der Flugplatz für den zivilen Flugverkehr geöffnet wird, muss mit 80000 und mehr Flugbewegungen und damit mit einem flächendeckenden Lärmteppich sowie mit nicht zu unterschätzenden Sicherheitsproblemen aufgrund der Nähe zum Klotenener Flughafen gerechnet werden.

Mitteilung an den Stadtrat